

Beginn der landkreisweiten Maschinisten-Ausbildung 1986 im Landkreis EI



Für ihre 25-jährige aktive Tätigkeit in einer der Ortsfeuerwehren wurden 25 Feuerwehrkameraden aus dem gesamten Landkreis ausgezeichnet. Kreisbrandrat Hans Wagner (vorne, Mitte) wurde mit dem Feuerwehrerkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Silber und dem Feuerwehrereichen des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet.

Foto: mme

Rekord bei der Maschinistenausbildung aufgestellt

Denkendorf / Eichstätt (mme) Im Rahmen seines Berichtes verwies Kreisbrandrat Hans Wagner auf das Thema der Winterschulung, das sich mit dem Umgang mit Motorsägen und mit Erster Hilfe befasst. Im technischen Hilfeinsatz der Feuerwehren sei die Motorsäge ein bewährtes Einsatzmittel. Die Motorsäge sei aber auch ein gefährliches Arbeitsgerät, was durch hohe Unfallzahlen zu belegen sei, so Wagner. Erneut verwies Wagner auf die Notwendigkeit des Einbaus von Rauchmeldern. Bereits drei Atemzüge Rauchgas können zur Bewusstlosigkeit, zehn Atemzüge Rauchgas zum Tod führen. Durch den Einbau von Rauchmeldern sei wirkungsvoll Vorsorge zu treffen.

Kassier Wolfgang Buchner berichtete über eine leicht defizitäre Kassenlage. Kreisbrandinspektor Alois Strobl stellte den Stand der Vorbereitungen für

das zehnjährige Gründungsfest des Kreisfeuerwehrverbandes vor. Mit einer Ausstellung im und um das Informationszentrum des Naturparks Altmühltal soll vom 24. bis 30. September 2003 jeder Ortsfeuerwehr die Möglichkeit der Selbstdarstellung gegeben werden. Daneben werden Historisches und Informatives aus den einzelnen Fachbereichen sowie eine Geräteshow zu sehen sein.

Kreisjugendwart Franz Waltl berichtete über die Nachwuchsarbeit. Etwa 750 Jugendliche werden derzeit in 54 Feuerwehrjugendgruppen im Landkreis ausgebildet. Damit liegt der Kreisverband Eichstätt an zweiter Stelle in Oberbayern. Zahlreiche Veranstaltungen für den Feuerwehrynachwuchs seien im ablaufenden Jahr erfolgreich durchgeführt worden. Über die geplanten Veranstaltungen im kommenden Jahr informierte Waltl. Er ermunterte alle Feuer-

wehren, Jugendgruppen zu gründen, um zum Jubiläum das gesteckte Ziel von 75 Jugendgruppen zu erreichen.

Anschließend berichteten die Ausbilder und Fachbereichsleiter über die Ereignisse in ihren Ressorts. Mit 86 neu ausgebildeten Maschinisten - 69 wurden für die TS 8/8 und 17 als Fahrzeugmaschinisten ausgebildet - wurde ein neuer Rekord seit der im Jahr 1986 im Landkreis begonnenen Maschinistenausbildung auf überregionaler Ebene aufgestellt. Nochmals wies Kreisbrandmeister Wolfgang Forster darauf hin, dass die Feuerwehrfahrzeuge in der Regel alle acht Jahre zur Abgassonderuntersuchung (AU) müssen.

Die neue Schutzbekleidung schütze sehr gut vor Hitze, so Forster. Ein Manko sei aber dabei, dass Hitze vom Träger der Schutzbekleidung erst sehr spät wahrgenommen werde. Wenn die Schutzbekleidung zu eng ge-

tragen werde, könne es so bei großer Hitzeeinwirkung zu Verbürhungen kommen. Forster bat alle Kommandanten, gerade auch die Atemschutzgeräteträger darauf hinzuweisen, dass die Schutzanzüge nicht zu eng anliegend getragen werden sollen.

Markus Harrieder berichtete über die Feuerwehrfunkausbildung. 71 Feuerwehrleute nahmen an den Sprechfunklehrgängen teil. Jürgen Meier verwies auf neue Vorschriften beim Atemschutz und für Träger der Chemikalienschutzanzüge, die im kommenden Jahr in Kraft treten. Nochmals verwies er darauf, dass jeder Atemschutzgeräteträger einmal jährlich die Übungsstrecke in voller Ausrüstung zu absolvieren habe. Besonders die Termine im Frühjahr böten sich dafür an. Ferner wies er auf eine Veranstaltung hin, in deren Rahmen die Feuerwehren, die Gasmess- und Gasspürausrüstungen haben, informiert werden sollen.